

Le guide à la page Suisse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hauptsitz in Zürich

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

CRÉDIT SUISSE ZÜRICH

1856-1956

Filialen in der Schweiz / Succursales en Suisse

Basel, Bern, Biel, Chiasso, Chur, Davos, Frauenfeld, Genève, Glarus,
Kreuzlingen, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Zug

Arosa, Interlaken, St. Moritz, Schwyz, Weinfelden

NEW YORK: 25 Pine Street

Representative Office in London

Kapital und Reserven Fr. 246 000 000 Capital et réserves

Unser Institut wird sich ein Vergnügen daraus machen,
Ihnen seine Dienste für die Abwicklung aller bankgeschäftlichen Transaktionen
zur Verfügung zu stellen

C'est pour notre établissement à la fois un plaisir et un privilège
que de pouvoir mettre à votre disposition ses multiples services d'ordre
financier et bancaire

Tochtergesellschaften / Sociétés affiliées

SWISS AMERICAN CORPORATION, 25 Pine Street, NEW YORK
CREDIT SUISSE (CANADA) LTD., Credit Suisse Building, 1010 Beaver Hall Hill,
MONTREAL

Im Hochsommer dürfen gewiß diejenigen
Veranstaltungen eine knappe Übersicht
beanspruchen, die mit dem Naturleben in
besonderem Einklang stehen.

SOMMERLICHE FESTE

Sollte es im Juli recht warm werden, so
versprechen die Ufer unserer schönen
Seen angenehme Kühlung. Am Bodensee
hat das regsame *Arbon* sein Seenacht-
fest auf den 21. Juli angesetzt, und in der
grünen Bucht von Kreuzlingen, unmit-
telbar bei der Landesgrenze, wird man
am 28. Juli Feuerwerk und Lichterboote
sehen. *Ascona* am Langensee feiert am
21. und 22. Juli seinen Sommer-Karneval;
Lugano folgt am 31. Juli mit einem abend-
lichen Seefest in seiner herrlichen, von
Bergen umrahmten Bucht. Wer sich im
Kurgebiet von *Interlaken* aufhält, hat am
21. Juli Gelegenheit, bei *Neubaus* das obere
Ende des Thunersees in festlichem Licht-
terglanz zu bestaunen.

Für die Gäste unseres Voralpenlandes
werden ebenfalls lockende Sommerfeste
vorbereitet. Sie sollen bestätigen, daß es
in den Bergen nicht nur Hotels gibt, son-
dern auch ein bodenständiges Landleben,
das im Hochsommer auch etwa einer un-
ternehmenden Festfreude huldigt.

Im bernischen *Emmental*, das noch zum
Mittelland gehört, gibt es eine ganze Reihe
von Schnitterfesten, so am 8. Juli in *Kop-
pigen* und am 15. in *Kirchberg*. Die Gäste
des Obwaldnerlandes können bis 9. Juli
den Alpaufzügen in *Melchsee* beiwohnen;
der Kurort *Lenk* im bernischen Simmen-
tal feiert am 15. Juli sein Betelberg-Fest.
Saanen und *Gstaad* laden auf den 29. Juli
zum Bergfest auf *Plani* und *Wispillen* ein.
Der alte Brauch des bergbäuerlichen Mitt-
sommerfestes (*Mi-été*) wird besonders
hochgehalten in *Château-d'Oex* (am 15. Juli
auf dem *Mont-Chevreuil* und am 22. am
Lac Lioson), in *Châtel-Saint-Denis* (*Mi-été*
des *Paccots* am 29. Juli) und drüben im
Jura, vor allem in dem waldreichen Hö-
henland von *St-Cergue* oberhalb *Nyon*, wo
am 29. Juli nahe der Landesgrenze die
Mi-été du Jura als *Fête franco-suisse* ge-
feiert wird. – Von *Grindelwald* im Berner
Oberland aus kann man am 22. Juli das
Schwing- und Älplerfest auf der *Großen
Scheidegg* und am folgenden Sonntag die
Älplerchilbi auf dem durch einen Sessellift
erschlossenen *First* besuchen. In den
Waadtländer Voralpen nehmen die Som-
mergäste von *Villars-Cesières* am 29. Juli
an der *Mi-été de Bretaye et Chavonnes*
teil. Ländliche Fröhlichkeit wird auch am
großen Trachtenfest in *Wengen* im Berner
Oberland (22. Juli) und am 21. Schweizerischen
Jodlerfest vom 7. und 8. Juli in *Altdorf*
herrschen. Gäste von Stadt und
Land treffen sich in *Zug* (7. bis 9. und 13.
bis 15. Juli) zum Eidgenössischen Arm-
brustschützenfest, das an einen wichtigen
schweizerischen Wehrsport aus alter Zeit
erinnert, ebenso am 8. Juli in dem Land-
städtchen *Sursée*, das sein 700jähriges Be-
stehen feiert.

E. A. B.

*Pour les touristes pressés, les Editions Odé, à
Paris, viennent de publier, sous la direction de
M. Doré Ogrizek, un volume consacré à la
SUISSE, dans la série GUIDES A LA PAGE.
Rompanz avec les vieilles traditions des rédac-
teurs de guides, l'éditeur s'est, ainsi qu'il le dit
lui-même, mis à la place des touristes d'au-
jourd'hui: touristes pressés, car leurs vacances
sont limitées dans le temps, curieux, et il faut
leur montrer les choses essentielles sans s'arrêter
aux curiosités secondaires, motorisés, que ce soit
d'un scooter ou d'une «voiture-salon». (Nous*

UNSER UMSCHLAGBILD ist Giovanni Segantini gewidmet, der am 15. Januar 1858 in Arco (Trentino) zur Welt kam und dem Graubünden Wahlheimat wurde. Er starb auf dem Schafberg über Pontresina am 28. September 1899, in der Landschaft, die er liebte und malte, in der klaren Atmosphäre der Alpen. Deren Wesen suchte er durch eine Maltechnik zu erfassen, welche die Farben prismatisch in schmalen Strichlagen teilte und seinen Bildern eine ungebrochene Leuchtkraft gab. Sie erscheinen den Werken der Neo-Impressionisten verwandt. Ein Jahrzehnt nach dem Tode des Künstlers wurde in St. Moritz das Segan-

mini-Museum eröffnet, das heute manche wesentlichste Arbeiten des Malers birgt. Zu dieser Sammlung gehört auch die «Heuernte», die wir in der großen Sankt-Galler Ausstellung sehen und über deren Geschichte uns folgendes überliefert ist:

Die Gemeinde St. Moritz bekam dieses Bild testamentarisch von einem langjährigen Gast (Kommerzienrat Benziger aus Mannheim) vermacht. Es ist 1892 als ausgesprochenes Querformat in Savognin im Oberhalbstein entstanden, wo sich Segantini seit Juli 1886 niedergelassen hatte. In der ursprünglichen Fassung zeichnete

sich die gebückte Frau scharf von einem milden Abendhimmel ab. 1898 ließ der Maler das Bild nach Soglio im Bergell kommen, nähte ein Stück Leinwand daran und komponierte in seiner immer ausgeprägter gewordenen Malweise über dem Wiesengrund eine Berggruppe, ein Motiv, das ennet der Grenze in Italien ragt. Darüber leuchtet nun der abendliche Himmel mit der großen geballten, rotgelben Wolke. Und ein langer, dunkler Wolkenzug begrenzt das Bild, den Rhythmen des Berggrates antwortend, vor dessen tiefer Bläue sich nun die Heuerin abhebt.

GIOVANNI SEGANTINI

*Zur Segantini-Ausstellung in St. Gallen
6. Juli bis 30. September*

NOTRE COUVERTURE est consacrée à Giovanni Segantini, le grand peintre des montagnes grisonnes, né le 15 janvier 1858 à Arco (Tyrol du Sud) et décédé le 28 septembre 1899 au Schafberg, au-dessus de Pontresina, dans l'atmosphère limpide du pays qu'il aimait tant.

Segantini a cherché à rendre la nature réelle des Alpes en divisant les couleurs à la façon d'un prisme; il réussit à donner à ses images une luminosité intense qu'on retrouve chez les néo-impressionnistes. Le Musée Segantini de St-Moritz, où

d'importantes œuvres du peintre sont réunies, a été ouvert dix ans après sa mort. La «Fenaison» qui est présentée à la grande exposition de St-Gall appartient à cette collection. L'histoire de ce tableau est fort intéressante:

L'œuvre fut léguée par testament à la commune de St-Moritz, par un hôte bien connu de la station, le conseiller Benziger de Mannheim. Ce tableau, de forme rectangulaire, a été peint à Savognin dans l'Oberhalbstein où Segantini s'était installé en juillet 1886. Il représentait, à l'ori-

gine, une femme inclinée se profilant sur un ciel où les couleurs pâles du soir apparaissent déjà. En 1898, l'artiste fit venir l'image à Soglio dans le val Bregaglia, y ajouta de la toile et composa un groupe de montagnes surgissant au-delà de la frontière italienne. Un ciel de crépuscule avec un gros nuage ballonné jaune rose, éclaire toute la scène. Une longue barrière de nuages sombres limite l'image, reproduisant le rythme de la chaîne de montagnes, d'un bleu profond, sur laquelle se détache la fançuse.

*Pour l'exposition Segantini à St-Gall
6 juillet au 30 septembre*

LA NOSTRA COPERTINA è dedicata a Giovanni Segantini che nacque ad Arco (Trentino) il 15 gennaio 1858 ed ebbe quale patria d'elezione i Grigioni. Morì sullo Schafberg sopra Pontresina il 28 settembre 1899, nella contrada da lui amata e dipinta, detersa dall'atmosfera delle Alpi. Di quel paesaggio aveva cercato di rendere l'essenza con una sua tecnica divisionista, non lontana dal «pointillisme» di altri grandi maestri, che distribuiva minuscole particelle di colori puri e conferiva ai quadri una integra efficienza luminosa. Appena un decennio dopo la sua morte, a St. Moritz si apriva il Museo Se-

gantini, che custodisce alcune delle più importanti opere del Maestro. Ad esso appartiene «La raccolta del fieno», ora presente nella grande esposizione sangaliese, e sulla cui storia si ricorda quanto segue:

Il quadro fu legato al comune di St. Moritz dal testamento di un fedele ospite di quel villaggio (il Consigliere commerciale Benziger di Mannheim). Segantini l'aveva dipinto nel 1892 a Savognino, nell'Oberhalbstein, dove dal luglio del 1886 si era stabilito. Nella prima esecuzione, il formato era pronunciatamente rettangolare, e la donna china si stagliava su uno

sfondo di mite cielo serotino. Nel 1898 il pittore si era fatto mandare il quadro a Soglio in Bregaglia, vi aveva aggiunto un pezzo di tela e, ridato mano ai pennelli sempre più decisamente divisionisti, aveva dipinto, ergendola su dal precedente fondo prativo, la catena dei monti che, dalla valle dove lui si trovava, si affaccia sull'Italia. E al di sopra di essa, aveva acceso un vasto cielo al tramonto, vivido di luci giallorosse e sovrastato da un grave e lungo ammasso di nubi scure che richiamano i ritmi delle creste montuose. Ora la donna si trovava a spiccare sul profondo azzurro del nuovo orizzonte.

*Sull'Esposizione di Segantini a San Gallo,
dal 6 luglio al 30 settembre*

Segantini Exhibition from 6th July to 30th September in St. Gall

OUR COVER PAGE shows a painting by the Italian artist Giovanni Segantini who was born on 15th January 1858 in Arco, Trentino, and who spent a great deal of his life in the Grisons. He died on the Schafberg above Pontresina on 28th September 1899 amid the sunny Alpine landscapes he loved so much to paint. He had a special technique of applying his colours that gave his paintings a tremendous luminous quality, similar to that found in the works of the neo-impressionists. A decade after the artist's death, the Segantini Museum in St. Moritz was opened, and today it contains many of his more important paintings. The collection also includes the picture "Making Hay" that will be on exhibit in St. Gall. Here are a few details on the picture's history: Councillor Benziger of Mannheim, Ger-

many, a guest in St. Moritz for many years, bequeathed the painting to the municipality of St. Moritz. Segantini painted this picture in Savognin, Oberhalbstein, in 1892 where he had been living since July 1886. The original work showed the peasant's wife, bent over, in striking contrast to the pale coloured sky in the background. In 1898 Segantini had the painting sent to Soglio, Bergell Valley, where he sewed on a strip of linen and added as a background a mountain range of the Italian Alps. Above them, in the bright evening sky, hangs a big reddish-yellow cloud, while under the upper border of the picture, a long chain of dark clouds answers the rhythms in the range of mountains, against the dark blue of which the peasant's wife stands out starkly in the foreground.



ajouterons que les autres touristes, voyageant par le rail ou l'avion, auront tout à gagner à sa lecture.)

Le volume est abondamment illustré en couleurs. Il contient une cinquantaine de cartes et plans. Ses itinéraires, soigneusement kilométrés, peuvent être combinés entre eux. Un paragraphe est réservé à des propositions d'itinéraires rapides.

Mais ce qui fait vraiment l'originalité de ce guide, c'est son chapitre des renseignements pratiques. On y trouve réponse à une foule de ques-

tions que se posent tous les touristes qui préparent un voyage ou se trouvent en pays étranger: Qu'est-ce donc que cet homme en uniforme sur le trottoir? Un officier, un gendarme ou un facteur? M'y reconnaitrai-je dans les billets de banque suisses? Qui étaient Paracelse, Nicolas de Flüe, Urs Graf? Et, devant une stèle ou une statue: M^{me} de Staël était donc Suisse, et Jean-Jacques Rousseau aussi? Oui, de même que Grock et Michel Simon.

Des milliers de renseignements, des plus pratiques à d'autres qui peuvent sembler saugrenus,

son rassemblés dans ce guide qui se glisse facilement dans la poche. Et ce n'est pas tout. Les Suisses comprennent tous, peu ou prou, le français qui est la langue maternelle d'un tiers d'entre eux, mais il est bon parfois de se faire comprendre dans la langue des habitants et comme ils sont en majorité de langue allemande, on a pensé à compléter le guide par un dictionnaire pratique français-allemand des expressions et phrases usuelles suivi d'un lexique et même, last but not least, d'un dictionnaire gastronomique.

LE GUIDE A LA PAGE SUISSE